

24. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

DATUM	Dienstag, 28. Mai 2024
BEGINN	19:40 Uhr
ENDE	21:12 Uhr
ORT	Senatssaal, Raum 4.40, Hauptgebäude, Zentralcampus Cottbus / Online per BigBlueButton
TYP	Ordentliche Sitzung
PROTOKOLL	Fabian Mildner
REDELEITUNG	Isabelle Zenker

Mitglieder des Studierendenparlaments

ANWESEND	ENTSCHULDIGT	UNENTSCHULDIGT
Alexander Howel	Benjamin Hoppe	
Anton Tero Schiefelbein	Don Glückstein	
Erik Jankowski	Jonathan Ikechukwuka Okocha	
Fabian Mildner	Nasif Ahamad	
Hans Youssouf Kiesler		
Isabelle Zenker		
Jan Müller		
Julius Schulz		
Maryam Jabboory		
Mateo Jaramillo Franco		
Max Adrian Beier		
Michael Lück		
Muhammad Abdus Rehman Shah		
Oliver Pflug		
Siri Bewersdorff		
Stefan Béat Binder		
Tristan Laurin Schwarz		
Wienke Weng		
Xavier Bischoff		

Gäste aus dem Studierendenrat

NAME	REFERAT
Roland Pankatz	<i>Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation</i>

Sonstige Gäste

NAME	ZUGEHÖRIGKEIT
Björn Weber	<i>FSR IT</i>
Felix Schicht	<i>FSR IT</i>
Hannah Reinhardt	<i>Lehmbau e.V.</i>
Emanuel Breitzfeld	<i>ehemals Parlament</i>

Tagesordnung

TAGESORDNUNGSPUNKT	SEITE
TOP 1: Formalia	3
a) Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
b) Beschluss der Tagesordnung	3
c) Kontrolle der Protokolle	3
d) Bestätigung der Protokolle	4
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	4
TOP 3: Berichte aus den Kommissionen	5
Kommission für Finanzen	5
Kommission für Gremienbetreuung	5
Kommission für Hochschulpolitik	5
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	6
TOP 4: Projektantrag PA-Anlage Lehmbau	6
TOP 5: Projektantrag StuRa Maid Café	8
TOP 6: Projektantrag Fakultätsgrillen der Fakultät 1 2024	10
TOP 7: Sonstiges	11
Räume der Studierendenschaft	11
Letzte Parlamentssitzung	12

TOP 1: Formalia	Beschluss
<p>A) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT</p> <p>Die Sitzung wird in hybrid durchgeführt. Es sind zu Beginn 15 von 24 Parlamentarier*innen im Senatssaal sowie im BigBlueButton anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 13 Parlamentarier*innen gegeben.</p> <p>Anmerkung 1: Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt.</p> <p>Anmerkung 2: Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates, sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin sowie der Link zum BigBlueButton Meeting auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben.</p>	
<p>B) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG</p> <p>Beschluss: 1-24/2023 15:0:0 (Angenommen) <i>Die Tagesordnung wird angenommen.</i></p>	
<p>C) KONTROLLE DER PROTOKOLLE</p> <p>Protokoll der 17. ordentlichen Präsidiumssitzung vom 03. Mai 2024.</p> <p>Protokoll der 13. ordentlichen Parlamentssitzung vom 28. November 2023.</p> <p>Protokoll der 20. ordentlichen Parlamentssitzung vom 09. April 2024.</p> <p>Protokoll der 21. ordentlichen Parlamentssitzung vom 23. April 2024.</p> <p>Protokoll der 22. ordentlichen Parlamentssitzung vom 30. April 2024.</p> <p>Protokoll der 23. ordentlichen Parlamentssitzung vom 07. Mai 2024.</p>	

D) BESTÄTIGUNG DER PROTOKOLLE

Stefan B. betritt die Sitzung um 19:42 Uhr (16/24).

Beschluss: 2-24/2023 |16:0:0| (Angenommen)

Protokoll der 17. ordentlichen Präsidiumssitzung vom 03. Mai 2024 wird angenommen.

Beschluss: 3-24/2023 |16:0:0| (Angenommen)

Protokoll der 13. ordentlichen Parlamentssitzung vom 28. November 2023 wird angenommen.

Beschluss: 4-24/2023 |16:0:0| (Angenommen)

Protokoll der 20. ordentlichen Parlamentssitzung vom 09. April 2024 wird angenommen.

Beschluss: 5-24/2023 |16:0:0| (Angenommen)

Protokoll der 21. ordentlichen Parlamentssitzung vom 23. April 2024 wird angenommen.

Beschluss: 6-24/2023 |16:0:0| (Angenommen)

Protokoll der 22. ordentlichen Parlamentssitzung vom 30. April 2024 wird angenommen.

Beschluss: 7-24/2023 |16:0:0| (Angenommen)

Protokoll der 23. ordentlichen Parlamentssitzung vom 07. Mai 2024 wird angenommen.

TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder**Information**

Max B. betritt die Sitzung um 19:43 Uhr (17/24).

Isabelle Z. berichtet. Es haben sich zwei Personen auf das Referat Gremienbetreuung beworben. Für das Referat Diversität und Soziales gibt es eine Bewerbung. Die Wahl setzen wir wie geplant für nächste Woche an. Dies soll die letzte Parlamentssitzung dieser Legislatur werden.

Es wird noch immer eine Person für den Verwaltungsrat des Studierendenwerks gesucht.

Für die verschiedenen Senatskommissionen werden ebenfalls noch 6 Personen gesucht.

Am 12. Juni findet das nächste Quartalsgespräch mit der Präsidentin statt. Themenwünsche hierfür bitte wie üblich ans Präsidium richten.

Morgen findet außerdem das nächste Gespräch mit dem Vizepräsidenten für Lehre statt. Die Themen des Gespräches werden sein:

- Finanzierung studentischer Teilnahmen an Konferenzen
- Lehrangebot, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenlegung von Lehrstühlen
- Rahmenordnung, insbesondere im Hinblick auf Module mit Teilnehmerbeschränkung und die Verbuchung von Versuchen
- Projekt Lehrarchitekturen (Thema VPL)
- Aktueller Stand zum digitalen Studierendenausweis
- Zwischenbericht zum Hochschulforum für Digitalisierung
- Bewerbungsverfahren SoSe und WiSe

Wienke W. fragt, ob es bereits Neuigkeiten zu etwaigen Treffen mit dem VBB zu den weiteren Semesterticketverhandlungen gab.

Das **Präsidium** kann hierzu vorerst nichts berichten – allerdings gab es noch an diesem Abend einen neuen Vertragsentwurf des VBB per E-Mail, der noch demnächst durchgearbeitet wird.

TOP 3: Berichte aus den Kommissionen

Information

KOMMISSION FÜR FINANZEN

Anton S. berichtet aus der Kommission für Finanzen. Neben den Rechenschaftsberichten wurden wieder mehrere Projektanträge begutachtet. Hieraus ergab sich auch das VPL Thema bezüglich der Übernahme von Reisekosten zu Konferenzen.

Weiterhin ist zu berichten, dass sich insgesamt 26 Personen vom Semesterticket haben befreien lassen. Außerdem ist **Philipp S.** nun endlich bei der Sparkasse unterschriftsberechtigt.

Abdul R.S. betritt die Sitzung um 19:49 Uhr (18/24).

KOMMISSION FÜR GREMIENBETREUUNG

Xavier B. berichtet aus der Sitzung. Neben den Rechenschaftsberichten der beiden aktuellen StuRa-Referenten wurden auch noch einmal die beiden offenen Rechenschaftsberichte von **Marcel K.** durchgegangen. Der Novemberbericht ist beschlossen. Weiterhin wurde sich in Absprache mit ehemaligem Mitreferent **Fabian H.** dafür entschieden, eine anteilige Auszahlung für den Dezember durchzuführen.

Fabian M. muss ermahnen, dass **Marcel K.** eigenen Aussagen zufolge weder zu den FiKo noch zu den Gremiensitzungen eingeladen wurde, in denen sein Rechenschaftsbericht thematisiert wurde.

Anton S. fügt hier hinzu, dass **Marcel K.** zumindest bei der FiKo Sitzung eine Einladung durch die WhatsApp Gruppe erhalten hat, welche auch gelesen wurde.

KOMMISSION FÜR HOCHSCHULPOLITIK

Fabian M. berichtet von der gestrigen Sitzung. Die Rechenschaftsberichte der letzten Monate waren vor allem vom Semesterticket, Tätigkeiten im Senat sowie den Senatskommissionen und verschiedensten sonstigen Tätigkeiten geprägt. Besonders interessant ist eine kürzliche Sitzung der KLSSW, in der **Julius K.** anwesend war. Hier sind nun einige Änderungen an den Prüfungsmodalitäten geplant, nämlich:

- Die Anzahl der möglichen Wiederholungsprüfungen soll generell auf 3 Ansteigen, d.h. man hat insgesamt 4 Versuche. Dafür gibt es aber wiederum nur noch einen Freiversuch.
- Die Abmeldung von Modulprüfungen (MAP) soll zukünftig bis einen Tag vor dem Prüfungstermin möglich sein
- Die Prüfungszeiträume sollen wie folgt angepasst werden: Nach der Vorlesungszeit ergeben sich 2 Wochen Lernzeit, dann ein Prüfungszeitraum von 3 (SoSe) bis 4 (WiSe) Wochen, und dann nochmal eine längere Pause vor dem zweiten Prüfungszeitraum (etwa 2 Wochen).

Michael L. prangert hierzu an, dass bei anderen Universitäten der zweite Zeitraum für Wiederholungsprüfungen genutzt wird - das erlaubt es, Prüfungen noch im selben Semester nachzuschreiben. An unserer Uni ist man hingegen teils erst im nächsten Jahr in der Lage, eine Prüfung nachzuschreiben, was ihn sehr stört.

KOMMISSION FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Isabelle Z. berichtet aus der Kommission, welche im wesentlichen die Rechenschaften der Referatsmitglieder geprüft und für gut befunden hat. Weiterhin wurde über das durch Roland P. geplante Maid Café gesprochen.

TOP 4: Projektantrag PA-Anlage Lehm bau
Beschluss

Hannah R. stellt den Antrag des Lehm bau e.V. vor. Momentan ist es gar nicht einfach, eine gute Anlage an der Uni zu bekommen bzw. auszuleihen. Man muss an verschiedenen Orten herumfragen, welche Anlage zum Termin verfügbar ist. Das Ziel ist also, eine orts- und fachschafts unabhängige PA Anlage für alle zu verwalten. Die Anlage soll vom Lehm bau e.V. verwaltet und verliehen werden – der Lehm bau bietet sich auch an, weil hier ohnehin schon sehr viele studentische Veranstaltungen stattfinden.

Es soll eine passive Anlage angeschafft werden. Die Anlagerung wird vorerst in den Räumlichkeiten des FSR Architektur stattfinden, bis der Lehm bau e.V. eigene Räumlichkeiten von der Uni gestellt kriegt. Jede Uni-Institution soll sich die Anlage dort ausleihen können, ohne jegliche Mietkosten. Es soll lediglich einen formalen Vertrag geben, der eine Übernahme im Schadensfall bei unsachgemäßem Gebrauch regelt. Außerdem soll jemand vom Lehm bau e.V. beim Aufbau dabei sein um die Sicherheit und technisch richtige Benutzung der Anlage zu gewährleisten.

Fabian M. fragt, ob es denn schon sicher ist, dass der Lehm bau e.V. eigene Räume erhalten wird.

Hannah R. entgegnet, dass bereits Gespräche mit dem Kanzler stattgefunden haben, welcher sich prinzipiell offen zeigt. Deshalb hat der Lehm bau e.V. gute Hoffnungen, einen Raum zu erhalten.

Michael L. möchte wissen, ob diese Aufbauperson denn immer verfügbar sein wird. Außerdem fragt er, was den Aufbau der Anlage so kompliziert macht.

Hannah R. entgegnet, dass sich mehrere im Lehm bau e.V. dann mit dem Aufbau der Anlage auskennen würden und dafür verfügbar wären. Da bei Lehm bauveranstaltungen ohnehin ein Mitglied da sein muss, um den Strom aufzuschließen, ist das auch kein zusätzliches Problem. Die Technik ist aus verschiedenen Gründen recht komplex, unter anderem kann der unvorsichtige Umgang mit den Endstufen schnell zu Schäden führen. Man sollte auch nicht ungeschult irgendwelche Kabel zusammenstecken.

Michael L. fragt weiter, ob diese Personen dann die ganze Zeit anwesend sein müssten?

Hannah R. verneint das, es geht nur um den Aufbau und die Einweisung in die Technik.

Julius S. fragt, wie die Haftung aussieht, wenn doch mal etwas kaputt geht, insbesondere sobald kein Mitglied des Lehm bau e.V. mehr anwesend ist.

Hannah R. merkt an, dass darüber auch schon in der StuRa Sitzung gesprochen wurde. Bei mutwilliger Zerstörung greift natürlich der Leihvertrag. Ansonsten wird es wohl wie mit allen Sachen an der Uni gehandhabt: Was kaputt geht, ist kaputt und wird so hingenommen und ersetzt.

Wienke W. möchte wissen, ob der Wagen, der für die PA Anlage gebaut wird, fest ist oder nur für den Transport gedacht ist.

Hannah R. antwortet, dass dieser für den Transport gedacht ist. Zwar wird die PA Anlage vor allem am Leimbau genutzt werden, doch sie soll ortsunabhängig nutzbar sein.

Isabelle Z. stellt fest, dass bei Veranstaltungen, die bis spät in die Nacht gehen, vermutlich kein Mitglied des Leimbau e.V. für die Rückgabe verfügbar sein wird. Was ist, wenn über Nacht etwas mit der Anlage geschieht?

Hannah R. sagt, dass dann der Leihvertrag greift und Schäden gezahlt werden müssen. Die Anlage muss in der Zeit sachgemäß gelagert werden, sie würde für solche Zwecke also auch nur Fachschaften mit Räumlichkeiten geliefert werden.

Isabelle Z. merkt an, dass auch in Räumlichkeiten an der Uni in der Vergangenheit Diebstähle geschehen sind – eine teure PA Anlage könnte ebenfalls ein Ziel für so etwas sein.

Julius S. empfiehlt, dass der Leimbau e.V. falls möglich auch mit dem Justitiariat der Uni in Kontakt tritt, um einen sicheren Leihvertrag auf die Beine zu stellen.

Aufgrund der Antragshöhe ist eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für den folgenden Beschluss notwendig.

Beschluss: 8-24/2023 | 16:0:2 | (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag „PA-Anlage Leimbau“ an.

Siri B. betritt die Sitzung um 20:12 Uhr (19/24).

TOP 5: Projektantrag StuRa Maid Café**Beschluss**

Stefan B. verlässt die Sitzung um 20:14 Uhr (18/24).

Roland P. stellt sich in seiner Rolle als Referent für Öffentlichkeitsarbeit im StuRa vor. Ein wesentliches Problem der studentischen Selbstverwaltung ist der geringe Bekanntheitsgrad. Toll wäre es doch deshalb, bis zu 15.000 Leute aus der ganzen Region für den StuRa zu begeistern, und das noch bevor sie überhaupt an die Uni kommen. Deshalb ist sein Ziel, einen StuRa-Stand auf dem Elbenwaldfestival zu betreuen. Der Veranstalter hat bereits einen kostenlosen Stand zugesagt – diese Stände kosten sonst eigentlich 7000 Euro aufwärts. Das Konzept ist ein Maid Café, in dem Maids Getränke ausschenken und für Unterhaltung sorgen.

Finanziell ist zwar ein hoher Betrag von über 6.000 Euro geplant, jedoch ist hier auch ein wesentlicher Puffer für Preisfluktuationen eingerechnet und viele der Kosten sind einmalige Anschaffungskosten. Die Outfits, Perücken, etc. müssen eben erst einmal gekauft werden. 4.085 Euro hiervon sind einmalige Investitionen, die bei folgenden Veranstaltungen nicht mehr getätigt werden müssen.

Hans K. findet das eine schöne Präsentation, möchte aber darauf aufmerksam machen, dass „Maids, die ihre Herren bedienen“ nicht gerade zeitgemäß klingt und falsch aufgenommen werden kann. Mehr als 6.000 Euro für ein Projekt auszugeben, das mit Cultural Appropriation im Namen des StuPa / der Uni in Verbindung gebracht werden kann, kann problematisch sein. Den Antrag an sich findet er gut, doch der Präsentationsweise kann er so nicht zustimmen.

Roland P. entgegnet hierzu, dass die Beschreibung des Antrags die weiteste mögliche Beschreibung des Ganzen und eine Kopie von Wikipedia darstellt. Es geht ganz darum, wie man es für diese Veranstaltung denkt. Der Aspekt, irgendwelche „Herren“ zu bedienen, wird ohnehin völlig rausgestrichen. Cultural Appropriation sieht er hier nicht, immerhin kommen die Aspekte und auch die Maid Outfits aus allen Ecken der Welt. Auch ist ein Ziel der Veranstaltung ja auch mit klassischen Rollenbildern abzuschließen, denn Männer werden die Maidoutfits und Frauen die Butleroutfits tragen.

Hans K. stimmt zu, dass es sicherlich nur eine Diskussion der Ausführung ist. Den Grundtenor findet er allerdings gut.

Julius S. fügt dem noch hinzu, dass es auch nicht um eine bitterernste Veranstaltung gehen wird, sondern um ein entspanntes, humoristisches Event das auch eine Art Studentenleben auf zwanglose Art und Weise vermittelt. Beim Elbenwaldfestival herrscht allgemein eine sehr entspannte Grundstimmung, sodass es höchstwahrscheinlich nicht zu Problemen dieser Art kommen wird.

Maryam J. verlässt die Sitzung um 20:22 Uhr (17/24).

Wienke W. findet die Idee, auch mal in einem anderen Bereich nach Studis zu suchen, toll. Sie fragt allerdings, wieso es keine Einnahmen beim Event geben wird?

Roland P. antwortet, dass jegliche Finanzen und Einkäufe rund um den Gastrobetrieb durch das Elbenwaldfestival getätigt werden. Damit wird der StuRa also nichts zu tun haben.

Wienke W. fragt weiterhin, wie viele Helfer aus StuRa / StuPa hierfür schon zusammengetrommelt wurden, und wie viele Tage das Event gehen wird.

Roland P. hat bereits knapp 10 Leute erreicht; er rechnet sicher damit, bis zu 15 Leute allein hier anzuwerben. Das Elbenwaldfestival geht drei Tage lang und der StuRa Stand wird über den gesamten Zeitraum betreut. Die Helfer haben jeweils 4-Stunden Schichten und erhalten als Dank eine Tageskarte, das die Teilnahme am ganzen Festival bis in die späten Abendstunden ermöglicht. Zum Vergleich: Eine Dreitageskarte für das Event kostet etwa 140 Euro.

Wienke W. geht darauf ein, dass **Roland P.** auch damit rechnet, das Event auch in kommenden Jahren wieder zu veranstalten. Gab es hierzu schon eine Zusage?

Roland P. entgegnet, dass das in der Tat die Idee dahinter ist. Eine klare Zusage gab es jetzt noch nicht, denn auch für Elbenwald ist das hier jetzt ein Experiment. Jedoch ist der Betreiber der Sache schon von Anfang an sehr aufgeschlossen, sodass Roland P. da sehr gute Dinge ist.

Michael L. stellt fest, dass hier eine relativ hohe Summe gefordert wird, um Personen zu erreichen, die auf das Elbenwaldfestival gehen. Das soll dann in Zukunft weitergeführt werden, aber ob das wirklich so passieren wird ist nicht garantiert. Die Summe erscheint ihm für diese Werbekampagne schon recht hoch.

Roland P. stimmt zu, dass der Betrag hoch ist, allerdings wird er auch sicherlich nicht vollständig ausgegeben werden. Er musste jedoch so hoch planen, da er bei unerwarteten Vorfällen keinerlei Reserven hätte, um das Projekt im Ernstfall noch zu subventionieren.

Wienke W. fragt nach, ob es einen Kostümpool geben wird oder ob jeder ein eigenes Kostüm kriegt.

Roland P. spricht eher von einem Kostümpool, auch wenn die meisten Personen ein eigenes Kostüm erhalten sollen.

Isabelle Z. erkennt, dass mit 10 Leuten pro Schicht bei 2 Schichten pro Tag auf 3 Tage ziemlich viele Leute gebraucht werden. Wo findet **Roland P.** so viele Leute?

Roland P. ist nicht besorgt darum, die nötigen Leute zu finden. Davon abgesehen würde er es den Leuten, die richtig Bock haben, auch nicht verbieten an mehreren Tagen mitzumachen.

Isabelle Z. fragt weiter, ob **Roland P.** mit plötzlichen Ausfällen von Personen umgehen könnte.

Roland P. kann auch noch damit umgehen, wenn 1-2 Personen ausfallen würden.

Isabelle Z. fragt auch, ob **Roland P.** den Helfern im Nachhinein noch irgendetwas organisieren möchte, wie etwa ein Dankesgrillen.

Roland P. hat hieran noch nicht groß gedacht, da er vor allem das Event selbst gerade plant. Sofern Geld übrig bleibt könnte man aber gerne sowas organisieren. Im Prinzip sind aber auch schon die Tageskarten als Dank enthalten.

Isabelle Z. möchte weiterhin wissen, ob es irgendwelche Aufzeichnungen über die Teilnehmer des Elbenwaldfestivals gibt. Gibt es hier tatsächlich potentielle Studis, die man erreichen kann?

Roland P. hat keine solchen Aufzeichnungen zur Hand, könnte sie aber theoretisch anfragen. Letztendlich zeigt ein Blick auf die Promo-Videos vom Elbenwaldfestivals aber schnell, dass dort sehr viele Personen in der passenden Altersgruppe von Anfang bis Mitte 20 zu sehen sind.

Isabelle Z. äußert eine weitere Sorge darüber, dass man durch das Werben auf dem Elbenwaldfestival vor allem Leute erreicht, die von außerhalb angereist sind, das heißt also weniger Personen aus unserer Region.

Wienke W. hält das sogar für eine positive Sache.

Fabian M. ist ebenfalls dieser Meinung. So würde sich das Wort über die BTU etwas weiter verbreiten, was für ihn dann auch die hohe Antragshöhe besser rechtfertigt.

Roland P. fügt dem hinzu, dass viele Leute die studentische Selbstverwaltung derzeit als Schnarchveranstaltung mit langen Sitzungen und „Stock im Arsch“ sehen. So kann man sich einmal von einer entspannteren Seite zeigen, und die anderen sagen dann vielleicht auch einmal: „Mensch, guckt mal was da der StuRa in Cottbus cooles gemacht hat.“

Anton S. möchte darauf hinweisen, dass die studentische Selbstverwaltung in letzter Zeit auch andere Veranstaltungen mit höheren Fördersummen und teils weniger Planungsaufwand gefördert hat.

Hans K. sieht auf jeden Fall das Potential. Er stellt fest, dass Elbenwald auch ein bisschen mit der Gaming Welt verwandt ist. Er schlägt vor, dass wir uns als technische Uni an dieser Stelle also auch etwas in diese Richtung auf dem Elbenwald Festival vermarkten könnten.

Julius S. gibt an, dass die komischen Kostüme ein guter Aufhänger sind, um ins Gespräch zu kommen und schließlich zu sagen, dass wir von der BTU kommen. Die hohen Kosten sind sicherlich den etwas höherwertigen Kostümen geschuldet, die für so ein Unterfangen nötig werden.

Michael L. findet die Idee ebenfalls sehr gut – so kann man viele Leute, die Cottbus nicht auf dem Schirm haben, erreichen. Er fände es gut, wenn dabei noch Flyer verteilt würden, die darauf hinweisen, was man an der BTU studieren kann. Weiterhin möchte er noch einmal erfragen, wie hoch die Chancen sind, dass die 4.000 Euro Kostüme wirklich auch im nächsten Jahr wieder verwendet werden können?

Roland P. schätzt die Chancen als sehr gut ein. Tatsächlich ist die Idee Maid Café ja auch gemeinsam mit dem Veranstalter des Elbenwaldfestivals entstanden, welcher selbst Interesse daran hat, dass das eine coole Sache wird die sich auch wieder holt. Sonst hätte er vielleicht lieber den Stand, den er uns gratis gegeben hat, für 10.000 Euro oder höhere Beträge an jemand anderen verkauft. Doch zunächst muss es eben erstmal eine coole Veranstaltung in diesem Jahr werden, um darauf aufbauen zu können.

Julius S. merkt an, dass dieses Projekt die BTU auch als offene und inklusive Universität zeigt, die nicht nur staubtrockene Materie behandelt. Das ganze Konzept könnte manchen Leuten den nötigen Kick geben, um sich selbst für die BTU als Studienstandort zu entscheiden.

Roland P. fügt dem hinzu, dass auch die BTU einen Stand auf dem Elbenwaldfestival haben wird. Dort soll der wissenschaftliche Charakter offenbar gewahrt werden... wir haben die Möglichkeit, stattdessen etwas humoristisches zu machen.

Aufgrund der Antragshöhe ist eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für den folgenden Beschluss notwendig.

Beschluss: 9-24/2023 | 14:2:1 | (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag „StuRa Maid Café“ an.

TOP 6: Projektantrag Fakultätsgrillen der Fakultät 1 2024

Beschluss

Björn W. stellt den Antrag vor. Das Fakultätsgrillen ist das wohl größte, jährliche Grillevent hier an der BTU, das sowohl den Studis als auch den Profs und Mitarbeitern der Fakultät zu Gute kommt. Alumnis reisen teils extra wieder nach Cottbus, um am Fakultätsgrillen teilzunehmen. Es ist hauptsächlich ein Grillen für die Fakultät 1, denn von den Fachschaften der Fakultät 1 geht auch die Planung aus. Jedoch ist es natürlich kein Event mit Einlasskontrolle – die Veranstaltung ist trotz allem Uni-Offen. Wie immer findet sie im Innenhof des LG1A mit Bierwagen, Musik, einer Cocktailbar und natürlich studentischen Preisen.

Felix S. ergänzt, dass das Fakultätsgrillen von den Fachschaften für Physik, IT, AI, MedInfo, Mathematik und FEM organisiert wird. Bezüglich der Finanzierung werden auch Spendenläufe durch die Institute gemacht, in denen Gummibärchen teuer verkauft werden. Die Studipreise gelten für *alle* Besucher – die Alumni und Profs ignorieren diese Preise aber auch gerne und geben trotzdem einfach große Scheine in die Kasse.

Wienke W. stellt fest, dass für sonstiges ganze 4.000 Euro veranschlagt wurden. Was ist das?

Björn W. erklärt die einzelnen Posten. Hierzu gehören Puffer, Wechselgeld und verschiedene andere Teilpositionen. Es handelt sich zum Großteil um Geld, das am Ende eigentlich wieder zurückfließen sollte.

Isabelle Z. fragt, warum diesmal kein Eigenanteil für die Fachschaften eingerechnet wurde, welchen es ja in der Vergangenheit immer gab.

Björn W. erklärt, dass sich in der Vergangenheit öfters verkalkuliert wurde, sodass sich der Eigenanteil dann ohnehin teils vervielfacht hat. Deshalb soll es diesmal ohne Eigenanteil in der Rechnung laufen, und die übrigen Verluste werden dann unter den Fachschaften aufgeteilt.

Jan M. fügt dem hinzu, dass die Fachschaften der Fakultät 1 dieses Jahr finanziell nicht so gut aufgestellt sind, denn es kam auch noch kein Sockelbetrag für dieses Jahr an. Im Sinne der Liquidität ergab sich also auch ein höherer Antrag.

Julius S. fragt, ob geplant ist, gewisse Lehrstühle für einen Resteaufkauf heranzuziehen.

Felix S. verneint das, denn da es Fassbier geben wird ergibt das keinen Sinn.

Aufgrund der Antragshöhe ist eine $\frac{2}{3}$ -Mehrheit für den folgenden Beschluss notwendig.

Beschluss: 10-24/2023 |16:0:1| (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Antrag „Fakultätsgrillen der Fakultät 1 2024“ an.

TOP 7: Sonstiges

Information

RÄUME DER STUDIERENDENSCHAFT

Michael L. berichtet, dass sein FSR nach der Übernahme von LaWa zwei Räume hatte. Offenbar werden allerdings in Räumlichkeiten der Studierendenschaft hin und wieder, ohne unser Wissen, Raumkontrollen von Unbekannten durchgeführt. Aufgrund dessen wurde an ihn herangetragen, dass es besser wäre, den einen dieser Räume möglichst bald zur besseren Nutzung als Bürofläche umzustrukturieren. In diesem Zuge wurde der zweite Raum nun auf den zugehörigen Deutschen Verein für Gas und Wasser umgetragen.

Isabelle Z. verweist auf das Finanzreferat des StuRa. Die beiden Referenten haben sich in den letzten Wochen um das Thema Raumsituation der Studierendenschaft gekümmert und können vermutlich weiterhelfen.

Felix S. stimmt zu, dass dieses Thema dem StuRa bekannt ist und in der morgigen Sitzung näher besprochen wird.

LETZTE PARLAMENTSSITZUNG

Fabian M. fragt die Teilnehmenden, wie die letzte Parlamentssitzung gestaltet werden sollte. In dieser wird nochmal eine StuRa Vakanzwahl durchgeführt und anschließend über die vergangene und die kommende Legislatur gesprochen. Verpflegung für die Parlamentsmitglieder ist bereits eingeplant. Außerdem schlägt das **Präsidium** vor, danach in einen gemeinsamen Ausklang in der Unbelehrbar überzugehen. Einen Teil der Kosten könnte man ebenfalls über Klausurtagungsgelder finanzieren.

Isabelle Z. ergänzt, dass natürlich auch ein Ausklang im StuRa möglich wäre.

Wienke W. findet einen Ausklang im StuRa ansprechender als in der U-Bar

Hans K. kann dem nur beipflichten. Es ist auch bodenständiger, sich im StuRa selbst einen schönen Abend zu machen, anstatt Geld in einer Bar zu lassen.

Isabelle Z. fragt, ob wir im Zuge dessen die letzte StuPa Sitzung früher beginnen sollten.

Erik J. hat einen Termin bis 19:00 Uhr. Könnte aber mit einem Sitzungsbeginn ab 18:30 Uhr leben.

Das **Parlament** einigt sich auf den Beginn ab 18:30 Uhr.

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 21:12 Uhr geschlossen.